

glieder der Koordinierungsgruppe waren der Meinung, daß jeder verantwortliche Wirtschaftsfunktionär im Kombinat auch eine spezielle Aufgabe erhalten sollte, durch die der wissenschaftlich-technische Fortschritt schneller durchgesetzt werden kann. Durch den Kombinatdirektor erhielt jeder Ingenieur einen entsprechenden Auftrag.

Der Leiter der Werkbahn aus dem Tagebau Klettwitz prüft zum Beispiel gegenwärtig, ob auf den vorhandenen Anlagen das Fahren mit Schwerlastzügen möglich ist. Der Fahrbetriebsleiter aus dem Tagebau Kleinleibisch ermittelt gemeinsam mit anderen Kollegen die Bestwerte im Fährbetrieb der Werkbahn. Der Abteilungsleiter vom Kraftwerk 64 wird mit einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft untersuchen, wie durch chemische Reinigung der Bauchgase der Kesselwirkungsgrad erhöht werden kann.

Damit Neuerermethoden schneller im gesamten Kombinat wirksam werden, würde auf Anregung des Kombinatdirektors ein Neuererforum gebildet. Dieses steht unter der Leitung des Vorsitzenden der Betriebssektion der Kammer der Technik. Einmal monatlich wird eine bestimmte Neuerermethode praktisch demonstriert und dann durch Weisung des Kombinatdirektors obligatorisch eingeführt.

Der Drehermeister Fritsche führte kürzlich das Drehen mit Keramikplättchen vor. Durch diese Neuerermethode ist es möglich, die Arbeitsproduktivität beim Drehen um 50 Prozent zu steigern. Inzwischen wird in allen Werkstätten auf Weisung des Kombinatdirektors nach dieser Methode gearbeitet. Auch Bestwerte für die Auslastung von Geräten werden entsprechend den Bedingungen in den einzelnen Bereichen durch Weisung zur Arbeitsgrundlage. Die guten Auslastungskennziffern vom Bagger 131 aus dem Tagebau Klettwitz, die inzwischen von der Besatzung noch weiter verbessert wurden, sind vom Kombinatdirektor für alle Baggerbesatzungen der Tagebaue für verbindlich erklärt worden.

Koordinierung aller Vorschläge

Durch die zielstrebige Arbeit der Parteiorganisationen hat sich im Kombinat

die Leitungstätigkeit wesentlich verbessert. Die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre arbeiten jetzt enger mit den Produktionsarbeitern in ihren Bereichen zusammen und berücksichtigen ihre Hinweise.

Nachdem die Aussprachen in den Gewerkschaftsversammlungen beendet waren und die Konzeptionen, ergänzt durch Vorschläge der Belegschaften der verschiedensten Bereiche Vorlagen, wurde unter Leitung des Kombinatdirektors von den Mitarbeitern der Arbeitsgruppen das Programm des Kombinats zur Steigerung der Arbeitsproduktivität aufgestellt. In diesem Programm ist festgelegt, daß die Arbeitsproduktivität bei gleichbleibendem Durchschnittslohn im Jahre 1962 um 2,5 Prozent höher liegen wird, als der Plan vorsieht. Die Kennziffern des Jahresplanes sollen im Abraum um 2.470.000 Kubikmeter, in der Brikettherstellung um 43.000 Tonnen, bei der Elektroenergie um 19 Millionen kWh und bei der Kokserzeugung um 10.000 Tonnen überboten werden. Die Anwendung der neuen Technik ermöglicht es, den Finanzplan um 1,5 Millionen DM zu unterbieten. Alle diese Ergebnisse sind mit 100 Arbeitskräften weniger zu erreichen.

Das Programm zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, das Herzstück im Produktionsaufgebot, wurde auf einer Delegiertenkonferenz der Vertrauensleute nochmals beraten und schließlich einstimmig angenommen. Jetzt ist es die Arbeitsgrundlage der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen und damit aller Kumpel des Kombinats. Schon jetzt liegen erste Ergebnisse vor. Die größte Förderbrücke der Welt wurde nicht, wie im Programm festgelegt, sieben Tage, sondern 11 Tage vor dem geplanten Termin im Tagebau Klettwitz in Betrieb genommen. Auch die Kollegen der Werkstätten hielten Wort. Sie lieferten die Ketonölaufbereitungsanlage vorfristig. Die Kumpel der Brikettfabriken haben schon jetzt 34.000 Tonnen Briketts über den Plan geliefert.

Rolf Franke, Hermann Barth